

Aagenstrup. So geistreich. Man würde das gar nicht glauben. So gescheit. Nun, Helga? Wie?

Das war es, jetzt hatte ich sie getroffen, und jetzt kam das Gespräch ganz unaufhaltsam in Fluß. Es begann so:

Pause.

Dann sagte Helga: Ach ja.

Hm?

Ich meine: nun wohl. Ich meine: na schön. Ich meine: soso.

So, so.

Pause.

Wie? Nichts.

Andauernd schimpfst du über den Doktor, sagt Helga. Warum? Liebst du ihn?

Ich? Schimpfen? Verzeihung, aber habe ich denn?

Ja. Du hast. Nein.

Also?

Nein, sie will doch hinaufgehn. Nämlich: nein, sie bleibt nicht bei mir. Ihre roten Ohrläppchen wurden hart, und sie stand auf. Helga stand auf.

Nun, auf Wiedersehn, sagte sie.

Und sie ging, ohne Gruß. Da geht sie hin, Helga, klein und blond. Ja.

Arrogantes Geschöpf, Pute du, dumme norwegische Kuh — na ja, ich rief es ihr nach, aber es werdens wohl nur die Käfer gehört haben, denn ich hatte meinen Kopf tief im Gras, ich mußte weinen.

Helga, kleine, blonde Helga ...

Oedön Horváth:

VI.

Vor dem Fleischerladen draußen im schönen Hernals. Wenn der Vorhang aufgeht, hat die Lyzeistin grade vor fünf Minuten das „Neujahrslied“ abgebrochen, mitten im Takt. Und jetzt ist auch das Schmatzen des Fleischergehilfen Navratil wieder zu hören. Es klingt wie der tiefere Sinn eines Volksstückes in drei Teilen.

Edi (tritt vor die Tür des Ladens).

Eugenie (kommt von rechts).

Edi: Kisstjand, Gnäfrau. Ich küsse Ihre Hand, Madame. Altes Volkslied.

Eugenie (zwirbelt kokett ihren

Schnurrbart): Und die dreiundzwanzig Schilling? Hm?

Edi: Die hat halt wieder der Gschwendner Franz überzogen. Ich wirk eben so auf Männer. Ich könnt selbst nicht sagen, wieso.

Der Gschwendner Franz (kommt von links): Geh, bittich, wegen die paar Netsch. Ich hab sie halt dem Rauchfangkehrer geben, wie ers Neujahrs-geld absammeln kommen ist.

Eugenie: Du bist direkt ein Erlebnis!

Der Gschwendner Franz (lächelt geschmeichelt).

Eugenie: Und Sie, Herr Edi? Wie wirts denn mit Ihnen ausfallen im neuen Jahr?

Edi (geht in seinen Laden, kommt mit einer schwarzen Tafel zurück, wie sie die Fleischhauer in Hernals vor ihren Läden hängen zu pflegen haben, bittäsön. Schreibt auf die Tafel):

Wiener Schnitzler

Rührdeckel

Hinteres mit

Hinteres ohne

Bröselfleisch.

Der Gschwendner Franz: Ja was war denn nacher des?

Edi (sieht ihn verächtlich an): Teppertep, teppertep! (Ab).

Der Gschwendner Franz (kopfschüttelnd): Aber so dischkuriert man doch gar net bei uns in Wean ...

Eugenie (nach einer Pause): Pst! Du, Franz!

Der Gschwendner Franz: Na?

Eugenie: Du! Gestern hab ichs erfahren!

Der Gschwendner Franz: Was denn?

Eugenie: Er heißt gar nicht Edi.

Der Gschwendner Franz: Sondern?

Eugenie: Oedön.

In der Luft ist ein Klingen und Singen, als spielten tausend Lyzeistinnen die „Geschichten aus dem Bakonyerwald“.

Und jetzt fällt der Vorhang.

Georg Kaiser:

Mich und euch.